

Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 07/12

August 2012

Baugenehmigungen in Hessen im Juli 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania	0611 3802-401
Herr Pfennig	0611 3802-407
E-Mail	bauen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Tabellenteil	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Juli 2012 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2012	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2012	8

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Begriffserläuterungen

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m³ oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

Gebäude

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

Infrastrukturgebäude

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

Nutzflächen

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

Rauminhalt

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

Sonstige Nichtwohngebäude

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

Unternehmen

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

Veranschlagte Kosten

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dien, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

Wohnungen

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum		Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude								Wohnungen insgesamt ¹⁾	
		Wohnbau					Nichtwohnbau				
		Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche		veran- schlagte Kosten des Bauwerks
				ins- gesamt	Wohn- fläche						
		1000 m ³		1000 m ²	1000 €		1000 m ³	1000 m ²	1000 €		
1996		10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225
1997		10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819
1998		11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928
1999		12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000		10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001		9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002		8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003		8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004		9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005		8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006		8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007		5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008		4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009		5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010		5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2011		6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	160	153 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober	554	806	1 506	201	231 119	107	838	160	167 431	1 708
	November	443	715	1 440	179	199 285	136	1 542	201	164 748	1 655
	Dezember	486	614	1 055	117	172 247	108	1 113	179	194 489	1 451
2012	Januar	428	502	770	92	138 216	136	1 174	202	207 380	959
	Februar	396	565	997	105	160 766	105	902	141	214 430	1 159
	März	599	794	1 451	147	220 960	121	729	128	153 636	1 631
	April	611	664	1 124	127	184 933	110	1 345	177	172 142	1 285
	Mai	626	758	1 387	148	203 231	132	620	98	81 936	1 581
	Juni	611	773	1 155	140	213 588	151	807	122	96 332	1 376
	Juli	587	854	1 508	159	238 058	143	1 296	228	258 726	1 676
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Veränderung Juli 2012 gegenüber Juli 2011 in %											
		17,2	49,6	74,5	51,2	46,1	18,2	13,7	34,0	70,9	61,0

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks 1000 €	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
			1000 m ³		1000 m ²			
1	Darmstadt, St.	6	8	12	1,3	2 378	5	5
2	Frankfurt am Main, St.	55	222	505	40,6	60 050	12	14
3	Offenbach am Main, St.	24	12	24	3,1	3 334	24	24
4	Wiesbaden, St.	17	11	19	2,3	3 111	16	16
5	Bergstraße	32	25	45	5,1	6 667	29	29
6	Darmstadt-Dieburg	61	65	103	12,3	18 608	55	63
7	Groß-Gerau	34	49	90	8,8	13 890	29	35
8	Hochtaunuskreis	29	73	123	14,7	20 591	18	20
9	Main-Kinzig-Kreis	58	54	88	10,0	15 610	56	58
10	Main-Taunus-Kreis	34	72	112	12,3	20 232	26	28
11	Odenwaldkreis	2	2	2	0,3	.	2	2
12	Offenbach	8	28	43	4,9	.	5	6
13	Rheingau-Taunus-Kreis	10	8	11	1,5	2 256	10	11
14	Wetteraukreis	35	45	70	8,3	12 172	31	33
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	405	672	1 247	125,4	186 947	318	344
16	Gießen	38	36	54	6,9	10 413	36	39
17	Lahn-Dill-Kreis	21	21	22	3,8	5 789	21	22
18	Limburg-Weilburg	12	10	13	1,8	2 901	12	13
19	Marburg-Biedenkopf	27	23	30	4,3	6 547	26	27
20	Vogelsbergkreis	7	9	20	1,7	2 268	6	6
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	105	98	139	18,4	27 918	101	107
22	Kassel, St.	7	11	20	2,1	2 974	4	4
23	Fulda	29	33	42	5,4	9 358	28	30
24	Hersfeld-Rotenburg	5	4	6	0,8	1 034	5	6
25	Kassel	16	18	30	3,4	4 786	14	16
26	Schwalm-Eder-Kreis	9	8	10	1,4	2 030	9	10
27	Waldeck-Frankenberg	4	4	5	0,8	1 169	4	5
28	Werra-Meißner-Kreis	7	6	9	1,1	1 842	7	9
29	Reg.-Bez. K a s s e l	77	84	122	15,0	23 193	71	80
30	Land H e s s e n	587	854	1 508	158,8	238 058	490	531
	davon							
31	kreisfreie Städte	109	263	580	49,4	71 847	61	63
32	Landkreise	478	591	928	109,4	166 211	429	468

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an

im Juli 2012 nach Verwaltungsbezirken

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
				1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche	1000 €	
	1000 m ³	1000 m ²				1000 m ²		1000 m ²		
1	4	1,1	—	.	19	9,0	11	1,4	22 569	1
9	93	20,4	—	31 816	160	32,7	531	45,1	117 692	2
—	—	—	—	—	36	0,3	26	3,8	8 092	3
2	8	1,6	—	.	31	1,8	25	3,0	8 319	4
4	57	12,6	—	15 139	48	14,9	48	5,6	24 393	5
10	78	14,1	—	12 241	101	17,9	113	14,1	48 048	6
5	33	5,6	—	6 507	68	8,0	102	10,8	23 791	7
4	68	9,2	1	13 134	51	13,7	127	15,6	43 493	8
10	36	6,4	4	6 278	110	11,6	103	12,3	30 251	9
3	105	20,8	—	33 901	66	27,2	119	13,8	58 472	10
3	5	0,9	—	500	16	0,9	6	0,6	1 660	11
—	—	—	—	—	24	1,8	50	5,7	9 208	12
8	15	3,4	1	4 229	26	3,8	18	2,0	7 287	13
3	10	1,8	—	1 912	57	4,3	81	9,6	16 592	14
62	513	97,8	6	130 567	813	147,8	1 360	143,4	419 867	15
6	64	9,3	—	9 296	57	11,5	58	7,4	20 794	16
7	191	24,9	—	22 774	61	30,5	24	4,4	36 359	17
8	49	8,5	—	6 965	31	9,8	14	2,0	12 409	18
13	141	23,8	—	34 376	77	27,7	40	5,5	46 892	19
4	7	1,3	—	895	19	2,2	24	2,2	4 991	20
38	453	67,8	—	74 306	245	81,6	160	21,5	121 445	21
6	79	15,0	5	16 442	45	15,6	39	3,2	21 476	22
20	83	15,6	2	10 619	67	19,3	47	6,3	21 908	23
2	69	8,9	—	.	14	9,8	7	1,0	8 890	24
7	45	8,0	—	6 063	33	8,4	33	4,1	12 229	25
3	33	9,9	—	10 483	20	15,8	14	1,5	15 245	26
2	3	0,5	—	.	10	0,5	7	1,0	1 737	27
3	19	4,5	—	5 121	18	5,4	9	1,3	7 951	28
43	330	62,2	7	53 853	207	74,8	156	18,3	89 436	29
143	1 296	227,8	13	258 726	1 265	304,3	1 676	183,2	630 748	30
18	184	38,0	5	53 168	291	59,4	632	56,5	178 148	31
125	1 111	189,8	8	205 558	974	244,8	1 044	126,7	452 600	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juli 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
		1000 m ³			1000 m ²				1000 €
Wohngebäude mit 1 Wohnung	449	358	449	66,9	101 218	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	41	54	82	9,7	.	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	96	441	965	81,9	120 826	.	.	.	.
Wohnheime	1	1	12	0,3	.	4	13	25	887
Wohngebäude i n s g e s a m t	587	854	1 508	158,8	238 058	925	1 677	8 309	279 106
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	63	318	650	60,0	85 783	83	663	2 827	88 595
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unternehmen	177	444	944	84,3	120 541	216	977	4 124	129 362
davon									
Wohnungsunternehmen	157	423	901	80,4	114 834	188	924	3 900	122 389
Immobilienfonds	—	—	—	—	—	2	7	22	.
sonstige Unternehmen	20	21	43	3,9	5 707	26	46	202	.
private Haushalte	407	399	534	72,4	113 655	702	669	4 081	145 343
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	11	30	2,1	3 862	7	31	104	4 401

4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juli 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt ^{1) 2)}			
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks
		1000 m ³	1000 m ²		1000 €		1000 m ²		1000 €
Anstaltsgebäude	8	222	49,5	—	69 073	17	50,9	—	79 097
Büro- und Verwaltungsgebäude	6	55	11,4	7	15 003	42	14,6	4	30 976
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	26	69	11,6	2	5 397	36	11,8	4	6 360
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	83	830	129,1	4	134 024	177	144,1	9	171 748
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	23	421	65,1	2	79 286	47	69,6	3	95 956
Handels- und Lagergebäude	40	257	38,6	—	26 921	91	47,7	2	44 776
Hotels und Gaststätten	4	56	8,1	2	12 325	19	9,1	4	15 118
Sonstige Nichtwohngebäude	20	120	26,2	—	35 229	68	36,3	— 18	63 461
Nichtwohngebäude insgesamt	143	1 296	227,8	13	258 726	340	257,7	— 1	351 642
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	11	117	27,3	—	41 057	37	29,2	— 2	53 446
Unternehmen	102	1 043	175,9	9	184 147	227	194,6	— 2	240 401
davon									
Land- und Forstwirtschaft	29	74	12,6	2	6 238	41	12,9	4	7 556
Produzierendes Gewerbe	26	471	66,3	—	73 243	53	73,3	— 2	95 049
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47	498	96,9	7	104 666	133	108,5	— 4	137 796
private Haushalte	20	31	5,6	4	4 810	46	9,2	5	11 412
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	106	19,0	—	28 712	30	24,6	— 2	46 383

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).